

gestern abend im großen Gesellschaftsraum des Rathauses Witzel zu einem Schachabend ein, der für alle Schachfreunde offen war. Um dem Schachspiel neue Freunde zu gewinnen und Schachspieler weiter anzuspornen, wurden ein Simultan- und ein Blindlingspiel veranstaltet. Den Simultanspieler, Herrn Schachspieler Leitner, gewann hier bei der Direktion Steiner, kämpfte gegen 14 Gegner. Er gewann nach dreistündigem Kampfe gegen zum Teil recht starke Spieler zehn Partien, machte zwei Remis gegen die Herren Dr. Richter und Dr. Dötsch Beuer und verlor nur zwei gegen die Herren Großherzog Schödlauer. Die Blindlingspartie des Herrn Leitner, die in Beratung gespielt wurde, ging nach aufregendem Verlauf in plattgewonnenner Stellung durch ein Weichen des Blindlingspielers verloren. Wie wir hören, sollen die freien Schachabende wiederholt werden und immer Dienstags in Witzel stattfinden, wie Interesse noch höher befähigend werden. Diese Schachabende sollen hauptsächlich werbenden Zweck haben, damit dem Schachspiel neue Freunde zugeführt werden. Solchen, die das Spiel lernen wollen, ist also günstige Gelegenheit hierzu an den freien Abenden ohne Aufschwung geboten.

\* Gesellenverein Auerstal. Um letzten Sonntag hielt der Gesellenverein des Auerstals im Saale des Schulhauses sein 24. Stiftungsfest ab, das sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Ein gut gespielter Konzert bildete die Einleitung des Abends. Ferner gesangt ein Theaterspiel zur Aufführung, das bei den Gästen reicher Beifall fand. Unter begrüßenden Worten des Vorstandes wurde einem Mitglied des Vereins anlässlich seiner langjährigen Mitgliedschaft ein Ehrendiplom überreicht. Ein fröhlicher Tanz hielt die Gäste und Mitglieder bis in später Abendstunde zusammen.

\* Ein tödlicher Rodelunfall hat sich leider in Aue getragen. Obwohl das Rodeln auf den Straßen hier verboten ist, wird dieses Verbot doch vielfach unbeachtet gelassen, zumal man behördlicherseits der Übertretung des Verbots sehr nachsichtig gegenübersteht. Namentlich in letzter Zeit nahm man auf das Verbot so gut wie gar keine Rücksicht mehr, weil die Witterung der Ausübung des Sports sehr günstig war. Einige Straßen waren da nur unter großen Schwierigkeiten zu passieren, so vor allem auch die Bockauer Straße, die wegen ihres Gefälles besonders bevorzugt wurde. Hier auch hat sich am Sonntag der Unfall zuggetragen, der den Tod des davon Betroffenen zur Folge haben sollte. Am Vormittag wurde dort der in den leidiger Jahren siegende Rodelthalter Ernst Hermann Richter, wohnhaft Reichstraße 80, von einem Rodelschlitten angefahren, sobald der alte Herr zu Boden fiel. Dabei zog er sich einen Schädelbruch zu. Letztliche Kunst vermochte es nicht, den Verunglückten am Leben zu erhalten, er ist vielmehr heute früh an den Folgen der schweren Verlehung gestorben. Wer den Rodelschlitten führte, wird voraussichtlich kaum festgestellt sein, weil ihrer in großer Zahl vorhanden waren. Der Verstorbene mußte seine Angaben darauf beschränken, daß auf dem Schlitten drei junge Leute gefahren haben. Hofsätzlich aber wird dieses bedauernswerte Vorommnis eine Warnung sein zur Befolgung des Verbotes, auf der Straße nicht zu rodeln. Auch wird es wohl Anlaß geben, die Behörden zu bestimmen, daß nunmehr die Übertretung des Verbots unmisschinklich bestraft wird. Denn so schön und gesund der Rodelsport auch sein mag, so sympathisch man ihm auch gegenüberstehen und ihn fördern und unterstützen mag — auf die Verkehrssachen gehört er nicht. Es wäre ohnehin schon längst an der Zeit gewesen diese von ihm zu bestreiten! — Nachträglich erfuhren wir noch, daß einer der jungen Leute, der auf dem Rodelschlitten fuhr, sich freiwillig gemeldet hat. Auch werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß durch das Rodeln in den Straßen der Fahrradsteuer infolge der dadurch erzeugten Glätte in scharfer Weise gefährdet wird, weil die Menschen rutschig und ständig Gefahr laufen, zu stürzen. Auch dieser Grund muß also dazu beitragen, eine strengere Wohndung des Rodelns auf der Straße in jedem einzelnen Falle eintreten zu lassen.

Auerstal, 10. Februar.

\* Stiftungsfest des Gesangvereins. Der hiesige Gesangverein feierte am vergangenen Sonntag sein 47. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Nach den einleitenden Mußstücken begrüßte der Vorsthende, Herr Gedon Siegert, die zahlreichen Erschienenen, insbesondere die Mitglieder des Gemeinderates, die Vertreter der Ortvereine sowie den Vorstand und Dirigenten des Zwönitz-Auerstal-Sängerbundes, Herrn Bernhard Georgi und Herrn Kantor Semmler. Die leichte Hauptversammlung hatte Herrn August Schäfer wegen seiner 25jährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Stiftungsfeste überreichte nun der Vorsthende mit den Jubilar ehrenden Worten das Diplom. Hocherfreut dankte der also Geehrte. Weiter erhielt das Konzert einen besonderen Reiz durch die Solisten, Herren Lehrer Breitengroß und Bierfeld, Chemnitz (Violinen), sowie Lehrer Martin Siegert und Frau (Duette), begleitet von Herrn Lehrer Albrecht. Auch die Gesänge des Vereins zeigten gute Abtonung und gesäßliche Vorstellungswerte, und der Ball nahm ebenfalls einen fröhlichen Verlauf.

Bodau, 10. Februar.

\* Freiwillige Feuerwehr. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntag im Gasthof zur Linde ihr Wintervergnügen ab. Außer der Vertretung des Gemeinderates waren einige Mitglieder der Alberauer und Eibenstocker Feuerwehren erschienen. Der Hauptmann der hiesigen Wehr, Herr Richard Vogel, begrüßte die Anwesenden, worauf sich verschiedene Reden anschlossen. Der stellv. Hauptmann, Herr Hermann Lungenauer, überreichte im Namen der Wehr dem Hauptmann Herrn Richard Vogel für lobenswerte Leitung der Wehr die er seit 15 Jahren vertritt, ein Ehrenbeiss mit Kuppel. Der Ball, der die Komraden nicht werten Damen noch lange zusammenhielt, fand durch verschiedene Überraschungen Abwechslung.

Reußtal, 10. Februar.

\* Hochherzige Stifterin. Frau Fabrikbesitzerin Ida Emma vermählte Meinwart hat zum Gedanken ihres

verstorbenen Gemahnen, des Herren Fabrikbesitzers und Gemeindeschreiber Friedrich August Meinwart, und aus Anlaß des am 1. Dezember stattgefundenen 50jährigen Geschäftsjubiläums des Herren August Reinhardt der kleinen Gemeinde, Kirche und Schule um, Stiftungs- bzw. Spendungsweise nachstehende Beträge überwiesen:

20 000,- für die Gemeinde, zur Unterstützung unserer Ortsbewohner von den Kindern.  
500,- für die innere Mission in der Oberseite Schwarzenberg.  
1500,- für die äußere Mission (Heiligenmission).  
600,- für den Frauenverein.  
600,- für den Junglings- und Jungfrauenverein (ein schlichter Gosaunenchor).  
1500,- für die Kirche zur freien Verfügung.  
800,- zur sozialen Unschuld und sozialen Verteilung von Bildern im Orte.  
200,- zur sozialen Unschuld und sozialen Verteilung von Gesangsbüchern im Orte.  
150,- zur sozialen Unschuld von Roten für Kirchgänger.  
150,- zur Unschuld von Bildern und Chormänteln für die Mädchen.  
500,- für die Schule zur Unschuld von Lehrmitteln.

Schwarzenberg, 10. Februar.

\* Mit der Herstellung einer Eisenbahn zwischen Grünhain-Beierfeld-Schwarzenberg-Osterlein-Beyer befaßten sich Petitionen des Stadtgemeinderats zu Zwönitz des Gemeinderats zu Gräbsbach u. a., die als Abschlußpetitionen an die Petition des Stadtgemeinderats zu Osterlein bei der Petitionskommission der Zweiten Ständekammer eingegangen sind.

## Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

### Nachrichten.

\* Graudenz, 10. Februar. Der Brauhausmeister Adolf Plog wurde gestern nach mehrjähriger Verhandlung vom hiesigen Bürgergericht wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm dauernd abgesprochen.

\* Lauenburg, 10. Februar. Das Urteil im Lauenburger Bankprozeß wurde gestern nach mehrjähriger Verhandlung gefällt. Es lautet: Militz 4½ Jahre Gefängnis, Hinz 9 Monate, Frank 2 Jahre 2 Monate Gefängnis. Hachbarth und Splettstöher wurden freigesprochen. Bei Militz, Hinz und Frank werden sechs Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet.

### Die Ernennung zum reichsständischen Minister.

\* Straßburg, 10. Februar. Die Ernennung eines preußischen Beamten zum Unterrichtsminister für Justiz und Kultur (Siehe politische Tageschau). Die Red. kommt nicht überraschend, denn schon die bisherigen Neubesetzungen haben gezeigt, daß mit einer möglichsten Wendung des Systems bei der Personenauswahl für Olshausen gerechnet werden muß. Die Annahme, daß man einen Cellerer zum Justizminister bestellen werde, hat von vornherein wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Im übrigen sind die neuen Minister für Olshausen für die hiesige Bevölkerung ein unbeschriebenes Blatt. Besser ist hier der Ministerialrat Cronau bekannt, der zum Ministerialdirektor ernannt wurde und den man als wichtigsten Beamten hält. In dem scheidenden Ministerialdirektor Traut verließ das olshausenthinrichische Beamtentum einen seiner tüchtigsten Vertreter, der besonders auf dem Gebiete des Wasserbaus und der für Olshausen so wichtigen Kanalfragen als Autorität galt.

Oesterreich und die Weltausstellung in San Francisco.

\* Wien, 10. Februar. Der Präsident des deutschen Bundes in Amerika, der New Yorker Rechtsanwalt Sutro, der über Berlin hier eingetroffen ist, hielt gestern abend im hiesigen Gewerbeverein einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Stellung Oesterreich-Ungarns zu der Frage wegen der Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco. Erschienen waren der hiesige amerikanische Botschafter, der Handelsminister, Vertreter der Regierung und zahlreiche Industrielle. Der Vortragende forderte eine rege Beteiligung Oesterreichs an der Weltausstellung sowohl aus kommerziellen Gründen als auch im Interesse des Ansehens des Deutschtums in Amerika. Da die Ausführungen des Redners läbhaftem Beifall fanden, ist eine offizielle Beteiligung Oesterreichs an der Weltausstellung in San Francisco als sehr wahrscheinlich anzusehen.

### Gemälde für Amerika.

\* Budapest, 10. Februar. Der Großgrundbesitzer Warhol in Szent-Györgyan hat einen großen Teil seiner Gemälde-Gallerie für den Preis von 2½ Millionen Kronen an einen Amerikaner verkauft. Es handelt sich um 17 Gemälde berühmter Meister. Warhol war wegen des Verkaufs der Gemälde in Berlin schon mit dem Kunstauktionshaus Hellborn in Verbindung getreten, das anfangs für die Bilder zwei Millionen Kronen geboten hatte. Als die Berliner Firma gestern schließlich die geforderte Viertelmillion noch geben wollte, hatte Warhol eine Stunde vorher den Kauf mit dem Amerikaner abgeschlossen.

### Deutsch-französische Verhandlungen über Kleinasien.

\* Paris, 10. Februar. Dem Matin zufolge gehen die deutsch-französischen Verhandlungen über Kleinasien, die seit einigen Monaten in Berlin geführt werden, ihrem Abschluß entgegen. Die Regierungen von Berlin und Paris hoffen innerhalb der nächsten Tage den definitiven Ablauf verfolgen zu können.

### Die britische Guvernatur zur See.

\* London, 10. Februar. Unter dem Vorstoß des Lord Mayor von Liverpool halten gelten die Cityleute in der

Gesellschaft eine Versammlung ab, in der die Flottenschiffsfahrt des Wirtschaftsverbandes des britischen Seesatzes zur See betont wurde. Die Versammlung war höchst interessant. Lord Greenwich brachte eine Resolution ein, in der dem Britischen Ministerium Unterstützung durch den Generalrat in jeder Weise finanziell ebenso wie auf andere Weise die Flottenschiffsfahrt des britischen Seesatzes wünscht wird. Im ganzen werden in 48 Minuten zwölf Städte gehalten.

### Wiederholung nach Hochzeitserinnerung.

\* Bonn, 10. Februar. Wie die Bonner Zeitung erfahren haben will, hat sich der Staatssekretär des Kaisers, von Sagow, mit einer Gräfin Colms-Gaubach verlobt. Herr von Sagow ist am 2. Juni 1865 geboren, also 50 Jahre alt. Seine Braut gehört einem Geschlecht an, dem das Recht der Überredigkeit mit den regierenden Habsburgern zufällt.

\* München, 10. Februar. Um diese Zeit gut informierten Kreisen verlautet, daß die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien unmittelbar bevorsteht.

\* Petersburg, 10. Februar. Die Petersburger Reihe des serbischen Kronprinzen wird fortgesetzt, wie im Hofkreis verlautet, mit einem Heiratsprojekt in Zusammenhang gebracht. Während dieser das Gerücht umging, daß sich der Kronprinz mit der ältesten Tochter des russischen Zaren verloben werde, wird nunmehr von gutunterrichteter Stelle erklärt, daß der serbische Kronprinz sich mit der jüngsten in Petersburg weilenden Prinzessin Marie Antonie von Mecklenburg, einer Nichte der Großfürstin Maria Pawlowna, zu verloben gedenkt.

### Ungarische und Westsächsische.

\* Magdeburg, 10. Februar. In der Stadt Wiesbaden ist ein im Bau begriffenes Haus zusammengebrannt und hat eine große Anzahl Arbeiter unter sich begraben. Es dauerte eine geraume Zeit, bis die Lebenden befreit werden konnten. Zwei von ihnen waren bereits tot, fünf weitere erlagen nach kurzer Zeit den erlittenen Verletzungen, zwei andere befinden sich in Lebensgefahr.

\* London, 10. Februar. Der Londoner Daily Mail in Krakau zufolge ist der bekannte englische Facharzt Dr. Mayo Robson das Opfer der Unworschtigkeit seines Waffenträgers geworden. Robson wurde durch einen plötzlich losgehenden Schuß erheblich verletzt und liegt gegenwärtig im York Hall. Man hofft, ihn aber wieder herzustellen.

\* New York, 10. Februar. Wie aus El Palos gemeldet wird, hat sich im Cumbry-Tunnel durch die Schuld der Rebellen ein neues Eisenbahnglied zugeschnitten. Die Rebellen rissen Schienen in den Tunnel aus, jedoch der Personenzug, der glücklicherweise nur gering befehlt war, entgleiste und Feuer fing. Fünfzehn Personen kamen ums Leben. Eine große Anzahl wurde verletzt. Unter den Toten befindet sich auch eine Mutter mit fünf Kindern. Die Rebellen befinden sich wieder unter der Führung des Käufers Kastillo. Sie haben das furchtbare Schauspiel mit an. Präsident Wilson hat eine Untersuchung an Ort und Stelle angeordnet.

\* Paris, 10. Februar. Nach Nachrichten aus Cambodja ist es im Gefängnis von Phnom-Penh zu einer schweren Meuterei gekommen. 800 Gefangene, in der Hauptstadt eingeborene, meuterten und verloren ihre Wälder zu ermorden. Die Gefangenen weigerten sich der Aussöhnung Folge zu ziehen, in ihre Zellen zurückzukehren, bis der Geschäftshaber Feuer geben ließ. Drei der Wälder wurden getötet, mehrere schwer verwundet.

### Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

\* Berlin, 10. Februar. Ein folgenschweres Unglücksereignis sich heute vormittag kurz nach 12 Uhr auf dem Flugplatz Johannisthal. In einer Höhe von 30 Metern rissen ein Verschwindendoppeldecker und eine Girodrone zusammen. Der Doppeldecker wurde von dem bayrischen Flieger Sedlmayr gesteuert, als Fahrgäste hatte er den Oberleutnant Leonhard an Bord. Führer der Tandem war der Flugpilot Döbinger, der seine erste Fahrt unternahm. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrgäste getötet und die Flieger herausgeschleudert. Döbinger war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

### Geschäftsverkehr.

\* HK. Waren schwierig. Im vergangenen Jahre wurde in der Presse vor einem Waren schwierig. Jede Dokumentation Schneider gewarnt, der in den Jahren 1906 bis 1912 in Chemnitz ein Verhandelsgeschäft in Strumpf-, Web-, Tuch- und Rauchwaren betrieben hatte und dann plötzlich mit den auf Kredit gekauften Waren unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 100 000 Mark nach Harbin flüchtete, um dort mit den verschwindenden Waren einen Tauschhandel zu eröffnen. Neuerdings versucht Schneider, der sein Geschäft in Harbin, Ritoibaja Ulica 8, ingewissen auf den Namen seiner Chefin Marianne geb. Grünstein, übertragen hat, in Deutschland wieder Geschäftsverbindungen anzutreffen. Es muß deshalb nachdrücklich darauf gewarnt werden, mit der Firma Mr. Schneider in Harbin geschäftliche Beziehungen einzugehen.

Berantwortlicher Redakteur für den gesamten technischen Teil: Felix Henckel. — Für die Säferate verantwortlich i. V. Ewald Hobbed. Druck und Verlag der Käfer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Säftrische in Aue im Erzgebirge.

## Korsetts, Leibbinden etc.

kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
Korsetthaus Aue, Wettinerstrasse 19

**Salit das Einreibemittel**

Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken fl. M 1,30.